

Universitätsstadt Tübingen

pers. Referentin des BauBM Dr. Sybille Hartmann
Stabstelle BE, Gertrud van Ackern
Gesch. Z.: 02/R, 015

Vorlage 701/2011
Datum 26.05.2011

Berichtsvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**
Ortsbeirat Stadtmitte
Ortsbeirat Weststadt
Ortsbeirat Lustnau

Betreff: Vorbereitung des Beteiligungsverfahrens "südliches Stadtzentrum"

Bezug: Vorlagen 700/2011, 700b/2011, 26/2010, 26a/2010
Anlagen: Bezeichnung:

Zusammenfassung:

Nach der Grundsatzentscheidung des Gemeinderats am 16.05.2011 über das Beteiligungsverfahren werden die vorgeschlagenen Verfahrensschritte in den einzelnen Handlungsfeldern inhaltlich und zeitlich präzisiert. Die Vorschläge werden auf der Bürgerversammlung am 09.06.2011 in der Hermann-Hepper-Turnhalle der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Bürgerschaft, Institutionen und Vereine werden zur Mitarbeit eingeladen.

Ziel:

Information des Gemeinderats

Bericht:**1. Anlass / Problemstellung**

Am 16.05.2011 hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit den Verfahrensschritten bei der Entwicklung des südlichen Stadtzentrums aus der Vorlage 700/2011 in Verbindung mit dem SPD-Antrag in der Vorlage 700a/2011 zugestimmt. Einige wenige Gegenstimmen gab es nur bei den in der Vorlage aufgeführten Setzungen und Spielräumen für die Beteiligung. Die Verwaltung hat zugesagt, bis zur Bürgerversammlung am 09.06.2011 die Verfahrensschritte bei den einzelnen Handlungsfeldern weiter auszuarbeiten, um eine ausführliche Information des Gemeinderats und der Bürgerschaft zur Vorbereitung der Beteiligung zu ermöglichen.

2. Sachstand

Am 09.05.2011 wurden in einem verwaltungsinternen Workshop mit den Projektverantwortlichen unter der Leitung der Freiburger Moderatorin Christiane Grüger die Verfahrensschritte bei der Entwicklung des südlichen Stadtzentrums aus der Vorlage 700/2011 analysiert und auf ihre inhaltliche, zeitliche und organisatorische Umsetzbarkeit überprüft. Die Verfahrensschritte konnten weiterentwickelt und präzisiert werden.

Nach der Diskussion und Beschlussfassung im Gemeinderat am 16.05.2011 werden Ausgangsbasis und Handlungsspielräume für die Bürgerbeteiligung in fünf Handlungsfeldern in der Bürgerversammlung unverändert vorgestellt. Beim Handlungsfeld Mühlstraße sollen als Grundlage für mögliche Änderungen in der Verkehrsführung im Beteiligungsverfahren die Vor- und Nachteile einer veränderten Verkehrsführung im Bereich der südlichen Innenstadt einschließlich einer Sperrung der Mühlstraße oder Neckarbrücke für den MIV erarbeitet werden.

2.1 Zinserdreieck – Umgestaltung der Verkehrsführung: Runder Tisch

Für die Begleitung der Planung der Umgestaltung und die anschließenden Baumaßnahmen soll ein Runder Tisch mit 10-15 Mitgliedern eingerichtet werden, der sich im Verhältnis 2:1 aus Vertreterinnen und Vertretern von Interessengruppen und Institutionen einerseits und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzt. Die Auswahl der teilnehmenden Institutionen und Interessengruppen erfolgt im projektbegleitenden Lenkungskreis, die Auswahl der interessierten Bürgerinnen und Bürgern erfolgt im Ortsbeirat Mitte.

Im Juni wird die Verwaltung drei Planungsbüros mit Ideenskizzen für die Neugestaltung des öffentlichen Raums im Zinserdreieck beauftragen. Kriterien für die Auswahl der drei Büros sind deren Qualitäten in der Planung, der Gestaltung und der Partizipation.

Die konstituierende Sitzung des Runden Tisches Zinserdreieck ist für Juli vorgesehen. In dieser Sitzung sollen die Teilnehmenden die Aufgaben und Ziele definieren.

Nach der Sommerpause können die Ideenskizzen der Büros vorliegen, aus denen am Runden Tisch ein bevorzugtes Büro mit seinen Ideen ausgewählt wird. Die Auswahlentscheidung wird dem Planungsausschuss zur Beschlussfassung und Auftragsvergabe vorgelegt. Anschließend tagt der Runde Tisch nach Bedarf alle 6-8 Wochen und begleitet die Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raums. Vor der Entscheidung im Gemeinderat über die Ausschreibung der Baumaßnahmen in der Poststraße im Frühjahr 2012 sollen die Ergebnisse in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.

2.2 Europaplatz – Neubau des zentralen Busbahnhofs und

2.3 Europaplatz – Entwicklung der Baugrundstücke, Konzeption Handelsstandort: nach Planungswerkstatt zwei Runde Tische

Für die beiden Handlungsfelder ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen. In der 1. Stufe wird in einer Planungswerkstatt am 16. Juli geklärt, ob die vorliegenden Ziele und Planungen heute noch passen und was ggf. geändert werden muss. In der 2. Stufe werden dann ein Runder Tisch zur Gestaltung und Einbindung des Busbahnhofs ins Stadtgefüge und ein Runder Tisch zur Klärung der Ansprüche an den Handelsstandort und die Nutzungskonzeption eingerichtet.

Zur Planungswerkstatt soll breit eingeladen werden. Ob eine Auswahl der Teilnehmenden durch den Lenkungskreis notwendig wird, wird nach Eingang der Anmeldungen entschieden. Die Planungswerkstatt wird sich in vier Arbeitsphasen gliedern:

- Klärung der Ziele für die Neugestaltung des Europaplatzes

- Klärung der Eignung des 1. Preises oder ggf. von Alternativen zur Erreichung dieser Ziele
- Klärung der Grundstrukturen des zukünftigen Europaplatzes
- Klärung des weiteren Verfahrens und der Beteiligten

Das Auswahlverfahren soll dann wie beim Runden Tisch Zinserdreieck erfolgen. Nach der Entscheidung des Gemeinderats im Oktober über den Europaplatz können die Runden Tische in der 2. Stufe ihre Arbeit aufnehmen.

2.4 Foyer – Entwicklung des Grundstücks, Nutzungskonzept: Bürgerinformation

Im Planungsausschuss am 11.07.2011 wird die Verwaltung in einer Berichtsvorlage drei Szenarien zur Nutzung des Foyergeländes vorstellen:

- Hotel plus Zusatznutzung,
- Technisches Rathaus plus Zusatznutzung
- gemischte Nutzung des Grundstücks ohne große Hauptnutzung.

Parallel dazu wird eine zweite Vorlage zur Zukunft des Technischen Rathauses eingebracht, in der die Vor- und Nachteile von drei Standortvarianten dargelegt werden:

- Sanierung und Erweiterung am Standort Brunnenstraße,
- Neubau am Foyer,
- Neubau auf dem Europaplatz.

Die Szenarien werden in einer Informationsveranstaltung im September (20. oder 21.09.) vorgestellt und diskutiert. Anschließend entscheidet der Gemeinderat im Oktober über die Nutzungskonzeption für das Foyergelände.

2.5 Verknüpfung der Handelsstandorte Altstadt und südliches Stadtzentrum: Runder Tisch

Zum 16.05.2011 hat der HGV seinen „Maßnahmenkatalog zur Entwicklung und damit Stärkung der Attraktivität der historischen Tübinger Altstadt als Einkaufsstandort“ vorgelegt. Dieser Maßnahmenkatalog sowie das mit den Vorlagen 204/2003 und 204a/2003 von der Verwaltung vorgelegte „Konzept zur Stärkung der Altstadt“ sollen an einem Runden Tisch beraten und weiterentwickelt werden. Zur Vorbereitung des Runden Tisches wurde mit dem HGV vereinbart, dass der HGV seinen Maßnahmenkatalog am 27. Juli in einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorstellt. In dieser Informationsveranstaltung wird es, wie bereits in der Bürgerversammlung am 09.06. das Angebot zur Teilnahme am Runden Tisch geben. Über die Zusammensetzung des Runden Tisches werden Ortsbeirat Stadtmitte und Lenkungskreis im September entscheiden, anschließend kann der Runde Tisch seine Arbeit aufnehmen.

2.6 Neckarbrücke/Mühlstraße – Sperrung für den MIV: themenbezogene Workshops

In der Gemeinderatssitzung am 16.05.2011 wurde zu diesem Handlungsfeld der folgende Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliche Vor- und Nachteile einer veränderten Verkehrsführung im Bereich der südlichen Innenstadt einschließlich einer Sperrung der Mühlstraße oder Neckarbrücke für den MIV zu untersuchen. Dabei werden die Verkehrszahlen und Erkenntnisse aus der baubedingten Mühlstraßensperrung berücksichtigt.“

Bis Ende Juni soll die technische Prüfung von Sperrungsvarianten und deren Auswirkungen auf die von der Veränderung betroffenen Stadtgebiete abgeschlossen sein. Dazu gehört auch die kleinteilige Variantenprüfung einzelner Sperrungsmöglichkeiten, um die Variante mit den wenigsten negativen Auswirkungen herauszufiltern. Diese Varianten sollen noch vor der Sommerpause visuell verständlich und internettauglich aufbereitet werden. Eine Be-

richtsvorlage zu den Varianten ist für den Planungsausschuss am 07. Juli vorgesehen.

Nach der Sommerpause werden drei Workshops mit unterschiedlichen Beteiligten und Themenschwerpunkten vorbereitet und durchgeführt:

1. Anlieger / BIs von Österberg / Gartenstraße / Mühlstraße zu den Sperrungsvarianten
2. Anlieger / BI Weststadt und Stadtteilforum Lustnau zu den Möglichkeiten einer Verbesserung der Verkehrssituation
3. Gesamtstadt / Verkehrsinitiativen zu den Auswirkungen einer Sperrung für den motorisierten Individualverkehr auf die anderen Verkehrsteilnehmer (Radfahrer, Fußgänger).

Aus diesen Ergebnissen wird dann eine Beschlussvorlage für den Gemeinderat erarbeitet werden, mit einer ausführlichen Erläuterung der Alternativen zum weiteren Vorgehen.

3. Vorgehen der Verwaltung

Zur Steuerung des Gesamtprojekts „Südliches Stadtzentrum“ wurde eine verwaltungsinterne Projektgruppe eingerichtet, die sich aus den fachlich verantwortlichen Personen für die einzelnen Handlungsfelder sowie der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit zusammensetzt. Die gemeinsame Leitung liegt bei der Stabsstelle für bürgerschaftliches Engagement für das Beteiligungsverfahren und kommissarisch bei der Referentin des Baubürgermeisters für die fachlich/organisatorische Abstimmung. Der Austausch und die Abstimmung der einzelnen Handlungsfelder im Gesamtprojekt sowie die Vorbereitung der erforderlichen Gemeinderatsentscheidungen werden über einen Lenkungskreis gewährleistet. Der Lenkungskreis setzt sich zusammen aus den Bürgermeistern, der Projektleitung, den Leitungen der Fachbereiche Planen, Entwickeln, Liegenschaften sowie Tiefbau und vier Mitgliedern des Gemeinderats. Organisation und Betreuung der Runden Tische übernehmen jeweils zwei Personen aus der Verwaltung, eine Person für die fachlichen Inhalte und eine nicht fachlich betroffene Person für die Moderation. Mit der Planung und Durchführung der Workshops werden externe Büros beauftragt.

Die Bürgerversammlung zur Information zum südlichen Stadtzentrum am 09. Juni 2011 muss wegen Terminüberschneidung in der Hermann-Hepper-Turnhalle und nicht wie in der Vorlage 700/2011 angekündigt in der Mensa Uhlandstraße stattfinden. Nach der Information durch den Oberbürgermeister und den Baubürgermeister und die anschließende Diskussion haben die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, sich in Ruhe an Stellwänden über die einzelnen Handlungsfelder zu informieren, Anregungen und Anmerkungen anzubringen und ihr Interesse zur Mitwirkung anzumelden.

Im Vorfeld der Bürgerversammlung wird die Verwaltung am Donnerstag, den 09. Juni um 17.30 Uhr einen Rundgang im südlichen Stadtzentrum anbieten. Der Rundgang wird ca. anderthalb Stunden dauern und soll die Möglichkeit bieten, den anstehenden Handlungsbedarf vor Ort und aus eigener Anschauung zu erleben.

4. Lösungsvarianten

keine

5. Finanzielle Auswirkungen

Wie in Vorlage 700/2011 beschrieben